

Du Wüterich! ja, du hast überwunden; willst du, daß ich gepeiniget werde? siehe da, meine Thränen. Ja, die Braut wird nebst ihrem Bräutigam verzweiflungs-voll auch sterben.

Er wird sterben, doch soll sein schrecklicher Tod gerächt werden, und als ein herrliches Beyspiel der Treue und Beständigkeit wird er sterben.

Lu. Be. Zu sehr beängstigt sie der Schmerz, sie soll mich sehen, und sich trösten. Berenice!

Beren. Ach mir! bey allen diesen Schrecken habe ich doch das ärgeste nicht wahr genommen.

Lu. Be. Was betrübt dich?

Beren. Daß du Nichtloser ein Zuschauer meiner Peinen seyn willst. Sage mir, wo ist mein Bräutigam?

Lu. Be. Bald sollst du es erfahren.

Beren. Du Tyrann! aber, was höre ich? was für ein kläglicher Klang ist dieser? Ihr Peinen, Seufzer und Beängstigungen, macht doch ein Ende, meine Seele zu zerstückeln.

## Siebender Auftritt.

Anicetus und Berenice.

Anic. Berenice, der Kayser überschickt dir dieses Geschenk, und ich überbringe es dir. Wenn du deinen Bräutigam suchest, so ist er eben bey dir.

J 2

Beren.